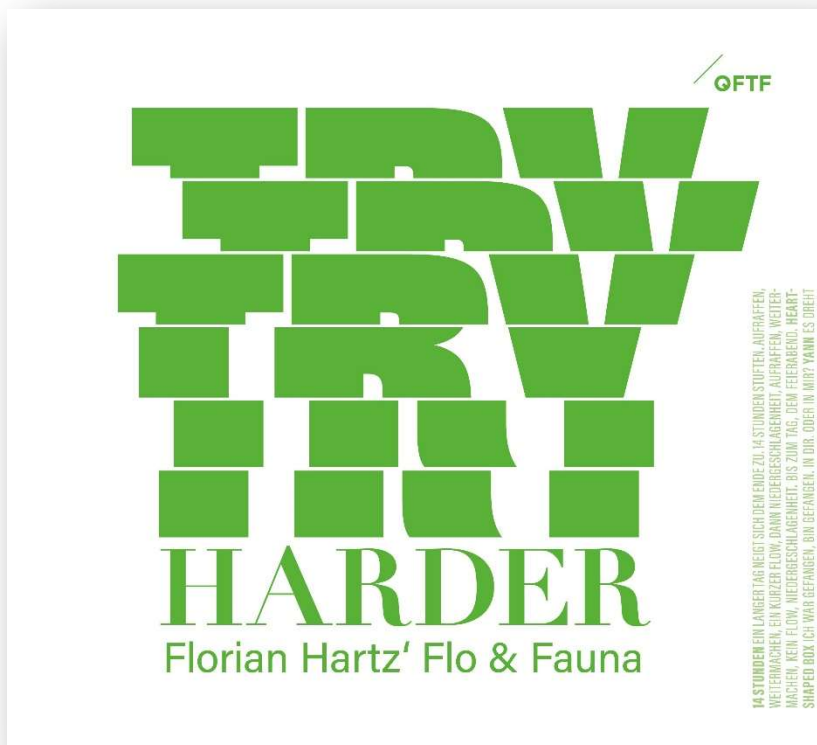


## Florian Hartz' Flo & Fauna

« Try Harder »



### CD:

QFTF [Galileo]  
LC 51341 QFTF/206

25. März 2022

Florian Hartz bass  
Jakob Dinnebier drums  
Lukas Langguth keys  
Torsten de Winkel guitar [track 9]  
Walter Lang piano [track 2 & 4]  
Matthias Schriebl trumpet [track 7]  
Claus Kiesselbach vibraphone [track 3]  
Lukas Haber trumpet [track 9]  
David Sanwald s/t saxophone [track 9]  
Carl Krämer t/b saxophone [track 9]  
Jonas Jung trombone [track 9]  
Daniel Mudrack production, Lucas Firmbach studio-assistance, Michael Schwabe mastering, Mario Klemm design & layout, Frauke Wichmann photo

01. 14 Stunden [05'15] 02. Heart-shaped Box [05'35] 03. Yann [06'21] 04. Joana [07'14] 05. Fat Flat [04'16] 06. Zehenspitzen [05'40] 07. Kentucky Straight [07'24] 08. Say Something [06'30] 09. Euro [07'24] - Total: 54'19

Auf seinem letzten Album zog der Augsburger Bassist Florian Hartz mit seinem Trio hinaus in den Wald, und fand ein üppiges Biotop voller mächtig wuchernder Fusiongrooves. Nun aber steigen wir mit ihm introspektiv in eine ziemlich belastete Innenwelt hinab. Try Harder! ist eine Folge von Shortstories oder kondensierten Psychogrammen aus dem Themenspektrum Einsamkeit, Leistungsdruck und Depression.

Ein „Try -Hard“ ist eine Person, die sich auf eher ungesunde Art und Weise übermäßig anstrengt, Ziele zu erreichen. Was Try Harder! als Albumtitel meint, erklärt sich also von selbst.

„Heart-shaped box“ oder „Joana“ sind verzagte Liebeslieder, denen ein Klavier mit engem Vibrato auf der Tonspur ihre klaustrophobisch zitternde Atmosphäre verleiht. Das theatrale „Zehenspitzen“ ist ein Tanz mit sich selbst, dessen raffinierter Dramaturgie man anmerkt, dass Florian Hartz auch gerne für die Musicalbühne komponiert. „Kentucky Straight“ – das vermeintliche Antidot bei misslichen Gemütslagen: Eine nordisch angehauchte Trompete hebt an, dann schleicht sich Kubanisches ein, bis alles ausfranst in einem trunkenen Schlaf – Bourbon kann sowas.

Das Basistrio mit Jakob Dinnebier am Schlagzeug und jetzt Lukas Langguth an den Keys wird erweitert durch eine illustre Schar an Gästen: Besagte Trompete stammt in gewohnter Strahlkraft von Matthias

Schriebl, das tremolierende Piano steuerte Walter Lang vom Trio Elf bei. Höhepunkt des Albums ist sicher das finale „67 Euro“, fast schon eine Fusion-Oper, in der sich u.a. eine Philly-Horn-Section nach New Orleans verirrt und Torsten de Winkel ein Gitarrensolo einspeist, das in Komplexität und stilsicherer Eleganz schon ein wenig an die Studioarbeit von Larry Carlton für Steeley Dan erinnert: „clean this mess up/ we will all end up in jail“. Bindung und Flow liefert der geschmeidig groovende, häufig kontrapunktisch in eigenständiger Melodik gedachte Bass von Florian Hartz.

Dass die thematische Konzeption dieses Albums hyperkomplexe Strukturen gebiert, verwundert wenig. Die Innenwelt ist eine komplizierte. Dass diese Strukturen ihr Material jedoch aus konventionellen R&B und Fusion-Mustern gewinnen, die im Arrangement eine ganz eigene Klangsprache entwickeln – dynamisch, anspielungsreich und zuweil gar tanzbar – macht Staunen.

### Presse zum Debüt-Album «Wald»:

«Die atemberaubenden Soli, die zu keinem Zeitpunkt etwa einer eitlen Selbstdarstellung frönten, sowie die ständigen Wechsel komplexer und dennoch eingängiger Rhythmen erteten oft Beifall und Jubel auf offener Szene. Unbekümmert, technisch perfekt.» [Badischen Zeitung]

«Headbanger-Jazz!» [Harry Kulzer]

«Es entsteht eine Atmosphäre archaischer Energie, die bei einem solch jungen Ensemble nicht nur überrascht, sondern tiefgreifend fasziniert.»  
[Mannheimer Morgen]

«Es ist die Sehnsucht nach etwas Unverbrauchtem - rein und ursprünglich, idyllisch und lebensräumlich. [...] Das Trio findet auf dem Album eine zutiefst ästhetische Deutung dafür.»  
[Kultur Port]

«Raffiniert und reduziert zugleich sind die kompositorischen Einfälle, zündend in ihrer Kompaktheit.» [Jazzthing]



© Robert Hagstotz

Weiter Informationen unter:  
<https://www.florianhartz.com/>

### KONTAKT:

cubus-music, Judith Kobus, Gereonswall 41, D-50670 Köln, +49 221.37 99 09 56, [info@cubus-music.de](mailto:info@cubus-music.de)